

Hilfe bei Sprachstörungen

Die Rheinpfalz
28.02.18

„Unterstützte Kommunikation“ nutzt Mimik, Gestik und Objekte

Der diesjährige Europäische Tag der Logopädie am Dienstag, 6. März, steht unter dem Motto: „Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen!“. Damit widmet er sich dem Thema „Unterstützte Kommunikation“.

Grundlage für Kommunikation ist meist die gesprochene Sprache. Ist sie eingeschränkt, kann die „Unterstützte Kommunikation“ (UK) Alternativen bieten. Laut der Gesellschaft für UK basiert die Methodik auf den Kompetenzen einer Person. Sie bietet Maßnahmen für eine bessere Verständigung und somit auch für mehr Mitbestimmung im Alltag, indem sie die individuelle Art des Kommunizierens ergänzt und unterstützt.

Rituale und Routinen können den sozialen Rahmen bieten, der zur Kommunikation anregt. Durch den Einsatz von Gebärden, Objekten, grafischen Symbolen oder technischen Hilfen kann die Kommunikation im Alltag intensiviert und verbessert werden. Ein früher Einsatz von UK fördert die Entwicklung der Lautsprache, teilt die Gesellschaft für UK mit. Die Motivation sich mitzuteilen, könne erhöht werden.

Es können auch mehrere Kommunikationsformen miteinander kombiniert werden. Wichtig ist, dass viele Bezugspersonen bei der Planung mit einbezogen werden, um das Ziel, eine möglichst unabhängige und effektive Kommunikation im Alltag, erreichen zu können. Ne-



Mehr Mitbestimmung im Alltag: Sprachausgabegeräte erleichtern die Verständigung.

FOTO: LOGBUK/DT. BV F. LOGOPÄDEN

ben den bereits erwähnten Ritualen und Routinen bietet auch die Nutzung von Lauten, Körpersprache, Mimik sowie Objekten, grafischen Symbolen und technischen Kommunikationshilfen verschiedene Möglichkeiten.

Die Kommunikation mit Sprachausgabegeräten ermöglicht eine größere Flexibilität im Alltag. Geeignet ist sie für Menschen, die nicht mit dem Finger zeigen können. Sie können über spezielle Ansteuerungsmöglichkeiten Vokabular auswählen. Von direkter Selektion spricht man, wenn die unterstützte kommunizierende Person direkt auf ein Bild, ein Symbol oder ein Wort zeigen kann. Dies kann auch mit den Augen oder mit einem Hilfsmittel erfolgen. Bei der

indirekten Selektion werden unterschiedliche Scanning- und Codierungsverfahren eingesetzt. Zusätzlich gibt es die „Gestützte Kommunikation“ für Personen mit schweren kommunikativen Beeinträchtigungen.

Am Europäischen Tag der Logopädie haben Fachleute des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie und der Gesellschaft für UK zwischen 17 und 20 Uhr eine kostenpflichtige Telefonhotline unter 01805 353532 eingerichtet. Auch die Praxis für Logopädie im DLZ in Ramstein-Miesenbach bietet zwischen 10 und 18 Uhr eine Telefonhotline unter 06371 9524554. Weiterführende Infos unter www.dbl-ev.de und www.gesellschaft-uk.de. [msw/lmo]